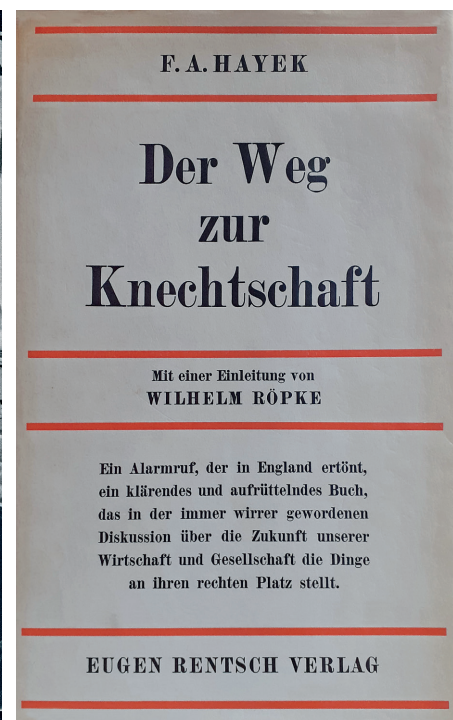


Wir sind geneigt, uns fast jede mögliche Erklärung der gegenwärtigen Kulturkrise zu eigen zu machen, außer einer einzigen: dass nämlich die Lage, in der die Welt sich heute befindet, die Folge eines unzweifelhaften Irrtums von unserer Seite sein könnte und dass das Streben nach der Verwirklichung einiger unserer Lieblingsideale augenscheinlich Ergebnisse gezeitigt hat, die von den erwarteten völlig abweichen.

Friedrich August von Hayek, Der Weg zur Knechtschaft, 1945



Oktober

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
40	27	28	29	30	1	2	3
41	4	5	6	7	8	9	10
42	11	12	13	14	15	16	17
43	18	19	20	21	22	23	24
44	25	26	27	28	29	30	31

Kluge Gedanken
GEGEN DIE KRISE

2021

 **AKTIONSGEMEINSCHAFT**
SOZIALE
MARKTWIRTSCHAFT

Friedrich August von Hayek

Friedrich August von Hayek (1899-1992) wurde in Wien akademisch sozialisiert, folgte aber bereits 1931 einem Ruf an die London School of Economics and Political Science (LSE). Dort nahm er in der Frage, wie sich die Weltwirtschaftskrise überwinden ließe, eine Gegenposition zu John Maynard Keynes ein. Mit den Marktsozialisten stritt er über die Grenzen zentraler Planung. Schon in den dreißiger und vierziger Jahren stand er in engem Kontakt zu Wilhelm Röpke und Walter Eucken, der sich in den Gründungsjahren der Mont Pèlerin Society besonders intensivierte. Hayek veröffentlichte 1944 „The Road to Serfdom“, ein vielbeachtetes Buch, das in weiten Teilen als ordoliberal gelesen werden kann. 1945 erschien es auf Deutsch unter dem Titel „Der Weg zur Knechtschaft“ in einer Übersetzung von Eva Röpke, der Ehefrau von Wilhelm Röpke. Nach einem Aufenthalt an der University of Chicago von 1950 bis 1962 nahm er einen Ruf an die Universität Freiburg an. Im Jahr 1974 erhielt er den Alfred-Nobel-Gedächtnispreis für Wirtschaftswissenschaften. Als Leiter und später Ehrenpräsident des Walter Eucken Instituts sowie als langjähriger Mitherausgeber von „ORDO – Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft“ trug er wesentlich zur Weiterentwicklung ordoliberaler Positionen in der Bundesrepublik bei.

Wir müssen auch unsere eigenen Ideale immer wieder kritisch prüfen

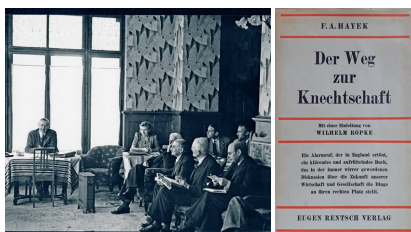


Foto: Hoover Institution, Stanford University. Gründung der Mont Pèlerin Society 1947. In der ersten Reihe von links nach rechts: Friedrich A. von Hayek, Dorothy Hahn, William E. Rappard, Ludwig von Mises, Walter Eucken und Carl Iversen. In der zweiten Reihe: Herbert C. Cornuelle, John A. Davenport und Karl R. Popper (verdeckt).

Titel: Friedrich A. von Hayek, Der Weg zur Knechtschaft. Erlenbach-Zürich: Eugen Rentsch 1945.